Heimtückegesetz schuldig gemacht und wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Gegen die übrigen Angeklagten, die sämtlich aus Dresden und Umgebung stammten und unter denen sich zahlreiche Frauen befanden, wurden Gefängnisstrafen von einem Jahr sechs Monaten bis zu einem Monat ausgeworfen.

Die Versicherungsaffäre Marek wieder aufgerollt

Frau Marek unter der Anklage des mehrfachen Giftmordes

Wien erlebt zur Zeit eine sensationelle Wiederaufrollung der Affäre Marek, jenes Versicherungsprozesses, der vor Jahren Aufsehen erregte. Es ging damals um 400 000 Dollar Versicherungssumme, u. das Gericht sollte feststellen, ob Emil Marek sich ein Bein selbst abgeschlagen hatte oder ob wirklich ein Unfall vorlag. Die Ehefrau des inzwischen verstorbenen Marek steht unter Anklage mehrfachen Giftmordes. Zunächst war vor einigen Wochen Frau Marek verhaftet worden, nachdem einwandfrei ermittelt worden war, daß zwei Personen aus ihrer nächsten Umgebung, ihre Tante und eine Unkermieterin, an einer Vergiftung gestorben waren. Wiederum spielten damals dunkle Versicherungsgeschäfte hinein. Danach wurden die Leichen des im Jahre 1932 angeblich an Lungenentzündung verstorbenen Emil Marek und eines Kindes der Ehegatten wieder ausgegraben. Auch bei ihnen wurden jetzt nachträglich Giftspuren festgestellt. Bevor Emil Marek seinerzeit an „Lungenentzündung" erkrankte, hatte seine Frau auf seinen Tod eine Lebensversicherung abgeschlossen, die auch ausgezahlt wurde.

Der seinerzeitige Versicherungsprozeß ist nun in ein neues Licht gerückt. Es wird daran erinnert, daß sich damals ein Zeuge freiwillig meldete, der erklärte, Gewissensbisse trieben ihn zu der Aussage, Frau Marek habe ihrem Mann selbst das Bein abgeschlagen. Er, der Zeuge, habe ihr gegen Bezahlung Morphium geliefert, mit dem sie ihren Mann vorher betäubte. Dieser Zeuge fand beim Gericht, dem allerhand Phantasten ihr angebliches Wissen unterbreiteten, keinen Glauben.

Jedenfalls dürfte der Prozeß gegen Martha Marek, die bis jetzt hartnäckig leugnet, und für deren Schuld noch keine unbedingt schlüssigen Beweise vorliegen, zu den interessantesten der letzten Jahre zählen. Marek wurde damals von der Anklage des Versicherungsbetruges freigesprochen und die Versicherungsgesellschaft zur Zahlung der Summe verurteilt.

Radebeul erhält eine Reichsarbeitsdienstschule

In dem zur Zeit leerstehenden Schloß „Wackerbarths Ruhe" in Radebeul wird in den nächsten Tagen die bisher in Murnau in Oberbayern befindliche Bezirksschule des Reichsarbeitsdienstes untergebracht werden. Es handelt sich um eine höhere Schule des Reichsarbeitsdienstes, an der die aus allen Teilen Deutschlands stammenden Arbeitsdienstführer vom Feldmeister aufwärts ihre letzte Ausbildung erfahren, um dann als Abteilungsführer eingesetzt zu werden. Es bestehen zur Zeit in Deutschland nur drei solcher Schulen. Das altehrwürdige Schloß „Wackerbarths Ruhe" soll nach Möglichkeit in seinem bisherigen Zustand erhalten bleiben.

Verbrecherischer Leichtsinn

Wieder schwere Unfälle durch betrunkene Fahrer

Ebersbach, 15. Sept. Auf der Reichsstraße in Ebersbach wurden zwei Fußgänger, die vorschriftsmäßig rechts gingen, von dem 30 Jahre alten Artur Kunert mit dem Kraftrad angefahren und verletzt. Kunert war angetrunken. Durch seine unentschuldbare Verantwortungslosigkeit hat er nicht nur sich, sondern auch andere Volksgenossen in schwere Gefahr gebracht. Seine beiden Opfer wurden ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert.

Königsbrück, 15. Sept. In der Trunkenheit verschuldete der 45 Jahre alte Albert Heibusch aus Königsbrück mit seinem Kraftfahrzeug auf der Landstraße Königsbrück—Kamenz zwei Verkehrsunfälle, bei denen mehrere Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Nach dem ersten Unfall machte sich der Betrunkene noch der Fahrerflucht schuldig. Er wurde vorläufig festgenommen.

Neues aus aller Welt

— Beim Drachenfliegenlassen zu Tode gekommen. Schon die ersten Tage des herbstlichen Drachenfliegens haben in Langewiesen (Thür.) ein Todesopfer gefordert. Der siebenjährige Sohn der Familie Friedrich Oberhardt vergnügte sich mit diesem Spiel. Sein Drachen war an einem Draht befestigt, und dieser kam mit der Hochspannungsleitung in Berührung, so daß sich der Strom ausglich. Der Junge war auf der Stelle tot.

— Ein Rehbock als Fahrraddieb. Von den Rehen hört man an und für sich wenig schlimme Sachen. Darum überrascht um so mehr die Geschichte, die sich unlängst bei Köslarn, einem Ort in Niederbayern, zutrug. Ein Beerensucher hatte am Rande des Waldes sein Rad niedergelegt. Plötzlich kam — anscheinend durch irgend etwas erschreckt — ein Rehbock aus dem Jungholz, bemerkte das Rad nicht und verfing sich in dem Rahmen des Rades, das von dem Rehbock in seiner Angst ein gutes Stück weit mitgeschleppt wurde. Mit letzter Kraft gelang es dem Tier dann doch noch, das Fahrrad abzuschütteln. Der Beerensucher, der schon sein Fahrrad verschwunden glaubte, sah dem Vorfall nicht weniger erschreckt zu als das Tier selbst.

— Der „Spuk" im Schloß. In einem Zimmer des Schlosses Peterwitz bei Frankenstein vernahm man regelmäßig wiederkehrende scharrende und kratzende Geräusche hinter der Wand, für die niemand eine Erklärung fand. Die Schloßbewohner, die an einen seine Ruhe nicht finden könnenden Raubritter oder an das Vorhandensein einer weißen Ahnfrau nicht glauben wollten, kamen auf den Gedanken, dem Spuk nachzugehen. Nachdem ein Schornsteinfeger den Kamin ergebnislos durchsucht hatte, dabei aber wieder die kratzenden Geräusche vernahm, fand ein hinzugerufener Ofenbauer in einem während des Sommers unbenutzten Heizofen eine Taube, die aber nach der Gefangenschaft eher einer schmächtigen Dohle ähnlich sah.

— 17jähriger ermordet eine Greisin — weil sie ihm kein Geld für Zigaretten schenkte. In Dornettingen, Kreis Rottweil, wurde am Montagnachmittag die 67 Jahre alte Bäuerin Elisabeth Franziska Berner in der Küche ihres Häuschens, das sie allein bewohnte, ermordet aufgefunden. Nach dem Tatbestand mußte Raubmord vorliegen. Die Kriminalpolizei nahm noch im Laufe der Nacht den 17 Jahre alten Josef Bertsch aus Dornettingen fest, der nach anfänglichem Leugnen die Bluttat eingestand. Er habe die alte Frau am Sonntagabend aufgesucht, um Geld für Zigaretten von ihr zu verlangen. Als sie sich weigerte und Anstalten machte, einen Nachbarn herbeizurufen, sagte der Mörder weiter aus, habe er sie gewürgt und ihr den Mund zugehalten, um sie am Schreien zu hindern. Schließlich habe er ihr mit einem Lattenstück, einem Stock und zwei Milchtöpfen, die in Trümmer gingen, so lange auf den Schädel geschlagen, bis die Greisin sich nicht mehr rührte. Er habe dann nach Geld gesucht, es in seiner Aufregung aber nicht gefunden.

Handelsnachrichten

Sonderhilfe für langfristige Kurzarbeiter in der Textilindustrie

Im September 1936 ist eine Sonderhilfe für die Kurzarbeiter derjenigen Betriebe der Textilindustrie eingerichtet worden, in denen bereits seit längerer Zeit Kurzarbeit geleistet wird. Diese Sonderhilfe sollte zunächst bis zum 12. September 1937 gewährt werden; sie ist nun durch eine Verordnung des Reichsarbeitsministers, die im Reichsgesetzblatt verkündet wird, über diesen Termin hinaus bis auf weiteres verlängert worden.

Die Sonderhilfe wird von den Arbeitsämtern unter denselben Voraussetzungen wie bisher weiter gewährt. Auch an den Vorschriften über die Berechnung der Sonderhilfe ändert sich nichts; es werden jetzt aber auch für die Sonderhilfe die gesetzlichen Höchstgrenzen als maßgebend erklärt, die für die allgemeine und die verstärkte Kurzarbeiterunterstützung bisher schon gelten. Dies erwies sich als notwendig, um in bestimmten Spitzenfällen Ueberschneidungen mit den Löhnen zu vermeiden.

Getreidegroßmarkt

Berlin, 14. September. Notierungen unverändert.

Baumwollkurse

Bremen, 14. September. Baumwolle. Middling universal standard 28 mm loko 11,03 Dollar-Cents (Vortag 11,17).

Markkurse an Auslandsbörsen

		14. 9.	13. 9.
Prag	100 Reichsmark	1151,5 Kronen	1151,5 Kronen
Wien	100 Reichsmark	213,95 Schill.	213,95 Schill.
Amsterdam .	100 Reichsmark	72,95 Gulden	72,95 Gulden
Zürich . . .	100 Reichsmark	174,70 Franken	174,60 Franken
Paris	100 Reichsmark	1125,0 Franken	1030,0 Franken
London . . .	1 Pfd. Sterling	12,842 RM.	12,842 RM.

Kurse der tschechischen Banknoten in Berlin
am 14. September: 8,81 (Geld) 8,86 (Brief)

Amtlich notierte Devisenkurse

Reichsbankdiskont 4% seit 22. 9. 1932. Lombard 5%

in Berlin		Letzte Dar.	14. 9. Geld	14. 9. Brief	13. 9. Geld	13. 9. Brief
Aegypten	1 ägypt. Pfd.	20,953	12,65	12,68	12,635	12,665
Argentinien	1 Pap.-Peso	1,732	0,747	0,751	0,747	0,751
Belgien	100 Belga	56,87	41,97	42,05	41,97	42,05
Brasilien	1 Milreis	0,5022	0,161	0,163	0,160	0,162
Bulgarien	100 Leva	3,047	3,047	3,053	3,047	3,053
Dänemark	100 Kronen	112,50	55,14	55,26	55,07	55,19
Danzig	100 Gulden	81,72	47,00	47,10	47,00	47,10
England	1 Pfund	20,428	12,36	12,38	12,335	12,365
Estland	100 estn. Kr.	112,50	67,93	68,07	67,93	68,07
Finnland	100 finn. M.	10,578	5,46	5,47	5,455	5,465
Frankreich	100 Frank.	18,447	8,911	8,929	8,891	8,909
Griechenl.	100 Drachm.	5,448	2,353	2,367	2,353	2,367
Holland	100 Gulden	168,74	137,21	137,49	137,10	137,38
Iran (Teh.)	100 Rial	20,48	15,34	15,38	15,32	15,38
Island	100 isl. Kr.	112,50	55,14	55,26	55,18	55,30
Italien	100 Lire	22,094	13,09	13,11	13,09	13,11
Japan	1 Yen	2,092	0,720	0,722	0,119	0,721
Jugoslaw.	100 Dinar	7,384	5,694	5,706	5,694	5,706
Kanada	1 kan. Dollar	4,198	2,488	2,497	2,493	2,497
Lettland	100 Latts	81,00	48,90	49,00	48,90	49,00
Litauen	100 Litas	41,96	41,94	42,02	41,94	42,02
Norwegen	100 Kronen	112,50	62,07	62,19	61,98	62,10
Oesterreich	100 Schill.	59,07	48,95	49,05	48,95	49,05
Polen	100 Zloty	47,09	47,00	47,10	47,00	47,10
Portugal	100 Escudo	18,672	11,213	11,235	11,20	11,22
Rumänien	100 Lei	2,511	—,—	—,—	—,—	—,—
Schweden	100 Kronen	112,50	63,68	63,80	63,59	62,71
Schweiz	100 Franken	81,00	57,25	57,37	57,25	57,37
Spanien	100 Peseten	81,00	16,98	17,02	16,98	17,02
Tschechei	100 Kronen	1,7076	8,881	8,899	8,881	8,899
Türkei	1 türk. Pfd.	8,456	1,978	1,982	1,978	1,982
Ungarn	100 Pengö	78,42	—	—	—	—
Uruguay	1 Goldpeso	4,34	1,459	1,461	1,459	1,461
U.S.A.	1 Dollar	2,486	2,493	2,497	2,491	2,497

Börsen-Kurse

vom 14. September 1937.

Mitgeteilt von der Stadtsparkasse — Stadtbank Bischofswerda.

Mitteld. Börse Leipzig Festverzinsliche Werte		Meißn. Oefen & Porzellan C. Teichert	111,—
Dt. Reichsanl. Altbesitz	127,5	Mimosa	159,—
Dt. Komm. Sammelablös.-Anl. S. I	134,—	Plauener Gardinen	114,—
Dt. Komm. Sammelablös.-Anl. S. II	151,5	Radeb. Exportbrauerei	177,—
Dresd. Stadtanl.-Altbesitz	133,—	Penniger Patent-Papier	100,—
Dt. Reichsschatzanw. 1935	99,3	Sachsenwerk	144,5
Dt. Reichsschatzanw. v. 36 II	99,—	Reichelbräu	105,12
do. v. 36 III	99,—	Riquet u. Co.	122,—
Dt. Reichsanl. v. 1927	101,37	Schubert & Salzer	—,—
Dt. Reichsanl. v. 1934	99,4	Seidel & Naumann	158,—
Sächs. Staatsanl. v. 1927	99,5	Siemens Glasindustrie	137,—
4½% (8) Landj. Goldpfdbr.	—,—	Soc. Brauerei Waldschlößchen	69,—
4½% (6) Landj. Goldpfdbr.	—,—	Steingut Sörnewitz	84,—
5% Landj. Goldpfdbr. R. 8	102,—	Thode Papierfabrik	147,—
6% (5) dgl. Aufw.-Goldpfandbriefe	100,87	Thür. Gasgesellschaft	140,5
Landj. Aufwert.-Kreditbriefe R. 18	116,75	Vereinigte Papierfabr.	78,87
4½% (8) Kreditanst. Sächs. Gem. Goldpfdbrfe.	—,—	Wanderer-Werke	177,5
4½% (8) dgl. Goldkredbrf.	99,—	Zellstoff Stoa	149,5
4½% (8) Ldw. Goldpfdbr.	100,5	**Berliner Börse.**	
4½% (8) Sächs. Bodencredit. Anst. Goldpfdbrfe.	99,75	4½% Berl. Hyp.-Bk. Gbp.	99,75
4½% Leipziger Hyp.-Bk.-Goldpf.	99,75	4½% Dt. Centralbodencredit Gpf.	99,75
4½% Mitteld. Bod.-Cred.-Gpf.	99,75	4½% Dt. Hyp.-Bk. Gpf.	99,75
4½% (8) Dresd. Stadtanl. v. 1926	99,5	4½% Gothaer Grundkredit Gpf.	99,50
4½% (8) Dresd. Goldpfdr.	99,25	4½% Meininger Gpf.	99,75
Dtsch. Schutzgeb.-Anl.	100,—	Daimler Benz	139,—
	11,45	Deutsche Kabelwerke	—,—
Aktien		Ilse-Bergbau KG.	170,—
Baugner Brauerei	—,—	Kali-Chemie KG.	—,—
Cartonn. Dresden	128,—	Rütger Teer	156,50
Chem. Heilenberg	122,25	Bingner-Werke	163,—
Chem. von Heyden	157,—	Rütgerwerke	150,50
Dresdn. Chromo Krause und Baumann	—,—	Sächs. Webstuhl-Fabr.	125,—
Dresd. Garbin. u. Spin.	113,—	Schmelzer Hugo	167,75
Dresd. Leipz. Schnellpress.	112,75	Schultheiß-Patzenhofer	98,50
Elbem. Herm. Haebig	207,5	Siemens & Halske	218,75
Erste Kulmb. Brauerei	124,—	Vereinigte Stahlwerke	117,25
Felsenkeller Brauerei	86,—	Vogtl. Draht	150,—
Gasversorg. Oßlachsen	—,—	Zellstoff-Waldhof	154,50
Gebler-Werke	119,—	7% Dt. Reichsbahn-Eg.-Aktien	127,½
Gehe & Co.	108,5		
Leipz. Riebeck-Brauerei	87,5	Rhea	97,75
Görlitzer Waggon	134,—	Berlin. Handelsgesellsch.	134,—
		Commerz- u. Priv.-Bank	117,—
		Deutsche Bk. u. Disc.-Ges.	123,—
		Dresdner Bank	105,—
		Reichsbank	206,—
		Sächs. Bank	109,—
		Sächs. Bod.-Cred.-Anst.	124,50

8. Ziehung 5. Klasse 211. Sächsischer Landeslotterie

8. Ziehung am 14. September 1937.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern, hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 180 RM gezogen.

5000 RM auf Nr. 44987 bei Fa. Georg Hüttner, Leipzig.

[illegible]